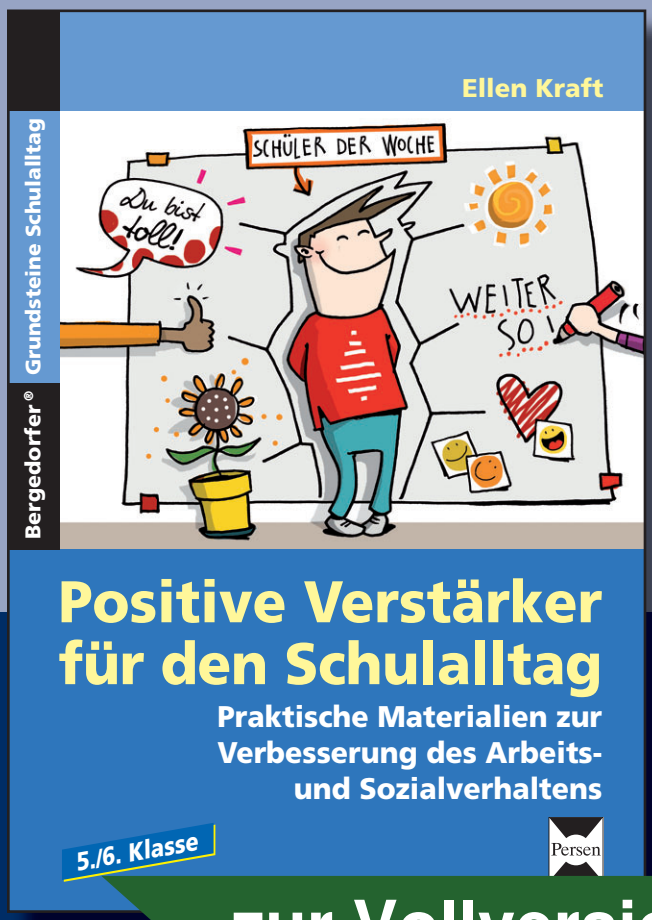
DOWNLOAD

Ellen Kraft

# Mobbing verhindern

## Positive Verstärker für den Schulalltag Kl. 5/6

VORSCHAU




Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

netzwerk lernen

zur Vollversion

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

**Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.**

**Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.**

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

# Präventives Handeln und Loben statt Strafen

Zu unserem beruflichen Alltag gehören störende Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schülern:
*„Plötzlich hebt der Schüler B. mitten im Unterricht die Bank hoch und stemmt sie wie ein Gewichtheber."*
*„Beinahe die Hälfte der Klasse hatte heute wieder keine Hausaufgabe!"*
*„Dauernd reden verschiedene Schüler in meinen Unterricht hinein. Ich weiß gar nicht, was ich tun soll!"*

Wer täglich in verschiedenen Schulklassen unterrichtet, kennt die vielen kleinen und großen, von Schülern verursachten Unterrichtsstörungen. So vielfältig und komplex ihre Erscheinungsformen und Zusammenhänge sind, so vielfältig sind auch die möglichen erzieherischen Handlungsformen. Konkrete Maßnahmen im Sinne von „Rezepten" sind gefragt, um Störungen wirkungsvoll zu begegnen. Den ertappten Schüler[1] seitenweise aus Büchern abschreiben zu lassen, undisziplinierte Schüler „zur Strafe" vom Sportunterricht auszuschließen oder „Verweise" zu verteilen – solche „disziplinierenden Maßnahmen" erweisen sich oft als unzulänglich und wenig wirkungsvoll. Zugleich wird deutlich, dass sich das traditionelle Lehrerbild verändert hat: Vom „reinen" Vermittler von Fachwissen zum zunehmend erziehenden Übermittler sozialer Kompetenzen, denn diese sind im Schul- wie im Berufsleben unverzichtbar …

Im Umgang mit unangemessenem Verhalten hat sich in der Forschung und auch in der Schulpraxis ein Perspektivwechsel vollzogen, eine Trendwende von einem Defizit- zu einem Kompetenzmodell der Persönlichkeit. Was bedeutet das?

Lernen wird entscheidend durch positive oder negative Konsequenzen geprägt. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein gewünschtes Verhalten auftritt, wird durch positive Konsequenzen erhöht, durch negative Konsequenzen gemindert. Folgen unmittelbar auf ein Verhalten angenehme Konsequenzen, so nennt man diese positive Verstärker. Mit der Verstärkung eines positiven Verhaltens kann man einen negativen Zustand verbessern, d. h. positive Verstärkung ist ein Verfahren zur Verhaltensänderung, zum Aufbau eines erwünschten Verhaltens.

Es sollte für die Lehrkraft im Unterricht und in der schulischen Arbeit nicht in erster Linie um vielfältige, wirkungsvolle Möglichkeiten der Bestrafung von Fehlverhalten gehen, sondern um die präventive Arbeit mit einem positiven Verstärkersystem. Dann können notwendige Sanktionen auf ein unerlässliches Minimum beschränkt werden.

Mein Grundsatz in der pädagogischen Arbeit orientiert sich daran, nicht das negativ auffällige Verhalten in den Mittelpunkt zu stellen, sondern das positive Verhalten in einer Situation anzuerkennen und zu würdigen. „Das Kind erwischen, wenn es gut ist"[2] bedeutet, positives Verhalten zu verstärken.

Eine klare Strukturiertheit in allen Bereichen schulischer Prozesse ist die Grundlage für die Arbeit mit positiven Verstärkern – klare, abrechenbare Ziele und Aufgaben zum Arbeits- und Sozialverhalten und ein klares Feedback vonseiten der Mitschülern und der Lehrkraft. Für uns als Lehrer bedeutet das, die individuellen Stärken, Fähigkeiten sowie Leistungen der Kinder und Jugendlichen zu beobachten und anzuerkennen. Sie sollen vor allem (ehrlich!) gelobt statt bestraft werden. Das schließt auch eine Anerkennung der individuellen Stärken der Kinder und Jugendlichen ein. Oftmals wissen sie gar nicht um ihre Stärken, weil ihnen im Lernalltag häufig nur Fehler und Schwächen aufgezeigt werden.

Zusammenfassend einige Hinweise für die Arbeit mit dem Material:

- Wen will ich erreichen: einen einzelnen Schüler, eine Kleingruppe oder die gesamte Klasse?
- Das System der positiven Verstärkung sollte den Schülern nicht übergestülpt werden, sondern mit ihnen besprochen und „ausgehandelt" werden, also Akzeptanz durch Mitbestimmung. Dabei ist zu beachten: Regeln so positiv wie möglich formulieren, kurz, verhaltensnah und altersgemäß, so wenige Ziele wie möglich, damit es überschaubar bleibt, und eine begrenzte Geltungsdauer festhalten.
- Das erwünschte Verhalten genau operationalisieren und Verbindlichkeiten genau festlegen – alle Fachlehrer und auch die Erziehungsberechtigten informieren.
- Die ausgewählte Methode muss unbedingt konsequent durchgehalten werden, sonst ist sie nicht wirksam. Die Häufigkeit der Bewertung gut überlegen und genau festlegen, z. B. jede Stunde, jeden Freitag …
- Um als Lehrkraft den Überblick zu behalten, sollten nicht zu viele Maßnahmen oder nicht zu viele Einzelverträge geplant werden.
- Bei den Materialien ist eine Anpassung auf persönliche Haltungen und Einstellungen notwendig. Die Schüler sollten individuelle Ziele finden und verfolgen, auch Einzelgespräche über Fortschritte oder Hindernisse sind wirkungsvoll.
- Während des Einsatzes der Materialien ist eine ständige Reflexion durch die Lehrkraft notwendig: Ist der Verstärker wirksam? Sollte der Anreiz erhöht werden? Kann ich eine Veränderung des Verhaltens beobachten? Dazu sollten Sie die Vereinbarungen

[1] Der besseren Lesbarkeit halber benutzen wir die verallgemeinernde Form. Selbstverständlich sind alle weiblichen Personen ausdrücklich ebenfalls gemeint.

[2] Bodo Hartke/Robert Vrban: Schwierige Schüler – was kann ich tun? I

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

in eine entsprechende Präsentationsform bringen, z. B. Verträge im Klassenzimmer aufhängen und im Unterrichtsverlauf darauf hinweisen oder im Klassenbuch festhalten.
- Fortschritte und Veränderungen müssen möglich sein, diese könnte man auch bereits in den Verlaufsphasen deutlich machen. „Die Wurst darf nicht zu hoch hängen" – keiner strengt sich für Ziele an, die einem selbst unrealistisch erscheinen und keine Erfolge zeigen.
- Die Verstärker-Methoden sollten nur eine „Krücke" sein: Ein Verstärkersystem sollte sich im Laufe der Zeit selbst auflösen.

Positiver Verstärker bei Regeleinhaltung können primäre Verstärker sein (Gummibärchen), materielle Verstärker (Kramkiste, Hausaufgaben-Gutschein) oder soziale Verstärker („Warme Dusche", verbales/schriftliches Lob, Experte) etc.

Wenn die Schüler positive Äußerungen über sich selbst hören und wenn sie lernen, selbst positive Rückmeldungen zu geben, entwickelt sich in der Klasse auch eine positive Lernkultur, eine Kultur der Anerkennung. Das bedeutet, dass die Schüler eine positive Einstellung zu sich selbst entwickeln, eigene Stärken erkennen und nutzen, die eigne Leistungsfähigkeit erkennen, benennen und reflektieren.

Das vorbildliche Handeln der Schüler in den Vordergrund zu rücken und den Blick auf ihre eigenen Fähigkeiten zu schärfen, dient schließlich auch dem Ziel, eine angenehme Lernatmosphäre, ein gutes Klassenklima und eine förderliche Schulkultur zu schaffen.

Das Buch bietet umfangreiches Praxismaterial, das Pädagogen und Eltern ermutigen soll, defizitorientiertes Denken zu verlassen und ein positives Verhalten der Schüler zu steuern. Durch die Prävention störender Handlungsweisen werden sozial-emotionale Kompetenzen gefördert.

Das bedeutet im Einzelnen:
- Stärkung des Selbstkonzepts durch eine verbale oder symbolische Rückmeldung, z. B. „Warme Dusche", Schüler der Woche, das Expertenprinzip;
- ein verbindliches Regelsystem nach dem Fairness-Prinzip;
- Entschärfung von Krisenherden durch rechtzeitiges Intervenieren, d. h. bevor es zum Konflikt kommt, z. B. Auszeit, Schülersprechstunde;
- Aufbau alternativer Problemlösestrategien, z. B. Ich-Botschaften, Mobbing-Strategien;
- Reflektieren über das eigene Lernverhalten, z. B. Lerntagebuch, Verhaltenstagebuch.

Meine Erfahrungen bei der Arbeit mit dem Praxismaterial zeigen deutlich, dass sich durch eine Kultur des Lobes eine erfreuliche Entwicklung im Miteinander der Kinder und Jugendlichen vollzieht, die sich in einem positiven Lern- und Arbeitsklima äußert. Eine gute Klassengemeinschaft wächst nicht von allein wie das Unkraut im Garten. Damit sie entstehen kann, muss man säen, pflegen und manchmal auch ein wenig düngen. Dann erinnern sich die Schüler auch gut und gern an die „Blüte und Ernte". Ziel ist es, eine gute Klassengemeinschaft, ein Wirgefühl, zu entwickeln. Eine Gemeinschaft, in der sich alle sicher fühlen und mit Freude lernen können, ist die Voraussetzung für den Erfolg beim Lernen.

Dabei stellt der Einsatz des Materials nur eine mögliche nützliche und lohnende Alternative der Verhaltensmodifikation dar; es handelt sich hierbei nicht um ein „Wundermittel" der Verhaltenspädagogik.

Zum Schluss möchte ich darauf hinweisen, dass es sich bei diesen Materialien um ein Spektrum an Möglichkeiten handelt, aus dem Sie eine Auswahl treffen sollten. Einige Kopiervorlagen gibt es in unterschiedlichen Modifizierungen, damit Sie immer entsprechend Ihrer Klasse und Ihren Intentionen die passende Handhabe finden. Zudem besteht die Möglichkeit, mithilfe der beiliegenden CD die Arbeitsmaterialien zu verändern oder zum Teil in Farbe bzw. auf Farbpapier auszudrucken. Es sollte bei der Anwendung der Materialien jedoch maßgehalten werden. Bei zu vielen Handlungsmöglichkeiten verlieren die Kinder und Jugendlichen leicht den Überblick oder sie führen zur Sättigung und verfehlen den anvisierten Effekt.

Sind erwünschte Verhaltensmuster gefestigt, sollten die Verstärker nur noch gelegentlich eingesetzt werden, sonst stumpft die Belohnung ab und wird zur Selbstverständlichkeit.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und eine insgesamt positive Entwicklung.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

VORSCHAU

| Einsatz | Material | Vorgehen/Hinweise |
|---|---|---|
| Klasse 5 | **1 Sich besser kennenlernen**<br>1.1 Selbstportrait<br>1.2 Das bin ich (1)<br>1.3 Das bin ich (2)<br>1.4 Interview zum Kennenlernen (1)<br>1.5 Interview zum Kennenlernen (blanko)<br>1.6 Kennenlern-Mindmap<br>1.7 Kennenlernspiel | • Kennenlernen der neuen Mitschüler<br>• Entwicklung von Identität<br>• Unterstützung bei Wahrnehmung und Reflexion eigener Bedürfnisse, Gefühle und Meinungen<br>• Toleranz trainieren, sich auf andere Menschen einlassen<br>• Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten helfen, mit Mitschülern Kontakt aufzunehmen, mit ihnen zu reden und sie besser zu verstehen; gemeinsame Themen verbinden<br>• Kontakte aufbauen und Beziehungen pflegen<br>• eigene Meinung äußern und auch dazu stehen, gleichzeitig Schülermeinungen akzeptieren<br>• Wertschätzung gegenüber Mitschülern<br>• Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung<br>• stellen ihre Hobbys, Interessen, Lieblingsbeschäftigungen etc. in einer Mindmap vor, um sich vorzustellen und den Blick auf die eigenen Ressourcen zu schärfen<br><br>***Hinweise:*** Das Interview wird in Dreiergruppen (Interviewleiter, Protokollant, Befragter) durchgeführt. Nach dem Interview wird vom Befragten die Erlaubnis eingeholt, die Inhalte des Interviews der Klasse mitzuteilen. |
| ab Kl. 5 | **2 Gemeinschaft stärken durch positive gemeinsame Erlebnisse**<br>2.1 Wunsch-Runde: Gemeinsame Erlebnisse *(s. Inhalt)*<br>2.2 Planungsübersicht: Erlebnisse planen<br>2.3 Monatsübersicht: Schulveranstaltungen planen (Beispiel)<br>2.4 Monatsübersicht: Schulveranstaltungen planen (blanko) | • Interesse an positiven Erlebnissen in der Klasse wecken<br>• selbstständige Planung und Durchführung angenehmer Erlebnisse<br>• Anregung positiver selbstständiger Aktivitäten<br>• Verantwortung für die Gruppe übernehmen, Gruppengefühl stärken<br>• Entwicklung von Gruppenerfahrungen<br>• Aufbau und Förderung von prosozialem Verhalten<br>• eigene Wünsche und Meinung in die Gruppe einbringen<br>• über positive, gemeinsame Erlebnisse reflektieren und positive, abrufbare Bilder schaffen |
| b Kl. 5 | **3 Stärken erfahren und einschätzen**<br>3.1 Stärken-Cluster<br>3.2 Stärken-Mindmap<br>3.3 Mein Stärken-Turm<br>3.4 Meine Stärken | • sich selbst einschätzen und sich selbst wahrnehmen, um die eigene Position im persönlichen wie im Klassenverband zu finden<br>• lernen, sich auf positive Eigenschaften zu konzentrieren, sich selbst Gutes sagen<br>• lernen, eigene Leistungen anzuerkennen und dadurch die Bereitschaft zu entwickeln, sich auf Unbekanntes einzulassen und sich mit Schwierigkeiten auseinanderzusetzen<br>• über eigene positive Qualitäten Bescheid wissen und sie von anderen anerkennen zu lassen<br>• Stärkung des Selbstbewusstseins<br><br>***Hinweise:*** Die Schüler fertigen das Cluster, die Mindmap oder den Stärken-Turm am besten zum Schuljahresbeginn an. Am Ende eines vereinbarten Zeitfensters können Stärken bestätigt oder ergänzt werden.<br>Den Jugendlichen fällt es meist nicht leicht, sich über ihre bereits erworbenen Talente und Fähigkeiten zu äußern. Die Reflexion ist ungewohnt und fällt zunächst schwer. Durch die Visualisierung soll der Blick auf die eigenen Stärken geschärft werden. Die Jugendlichen finden eine positive Einstellung zu sich selbst, erkennen eigene Leistungen an und werden bestärkt, sich auf Unbekanntes einzulassen und sich mit Schwierigkeiten auseinanderzusetzten. |



zur Vollversion

VORSCHAU
zur Vollversion

| Einsatz | Material | Vorgehen/Hinweise |
|---|---|---|
| ab Kl. 5 | **4 Arbeits- und Sozialverhalten: Ziele und Einschätzungen**<br>4.1 Selbsteinschätzung des Sozialverhaltens<br>4.2 Selbsteinschätzung des Arbeitsverhaltens<br>4.3 Arbeitsauftrag (blanko)<br>4.4 Mein Arbeitsauftrag/Auswertung<br>4.5 Dein Ziel (blanko)<br>4.6 Meine Ziele (1)<br>4.7 Meine Ziele (2)<br>4.8 Wocheneinschätzung/Schüler<br>4.9 Wocheneinschätzung/Lehrkraft<br>4.10 Positives Wochen-Feedback<br>4.11 Verhaltenstagebuch (1)<br>4.12 Verhaltenstagebuch (2)<br>4.13 Verhaltenstagebuch (blanko)<br>4.14 Einschätzung: Besondere Aufgaben (blanko) | • Reflexionsfähigkeit und Verantwortung für die Gruppe werden entwickelt<br>• die Fähigkeiten der Selbstbeobachtung und -einschätzung werden trainiert<br>• positives Verhalten der Schüler beibehalten, stärken und anerkennen<br>• Feedback der Lehrkraft und der Gruppe über Verhaltenserwartung<br>• Anregungen zur realistischen Zielsetzung des Schülers, um Misserfolge zu vermeiden<br><br>***Hinweise:*** In der *sozialen Stunde* wird wöchentlich gemeinsam mit den Schülern ein soziales Ziel und ein Ziel im Arbeitsverhalten formuliert und an der Pinnwand präsentiert. Gleichzeitig können sich die Schüler eine vorher vereinbarte Belohnung auswählen. Bei erfolgreicher Umsetzung der Aufträge muss die vorher vereinbarte Belohnung erfolgen.<br><br>Verhaltenstagebuch:<br>Die Schüler schätzen eine Woche lang am Ende des Schultages ihr Verhalten nach vorher vereinbarten Kriterien ein. Die Selbsteinschätzung erfolgt durch Ankreuzen des Smileys. Zur Auswertung der Selbsteinschätzung können sie ihre Einschätzung den Mitschülern präsentieren und sich ein Feedback einholen (vergleiche Seite 52 bis 54; *Warme Dusche*). |
| ab Kl. 5 | **5 Gutscheine und Belobigungen**<br>5.1 Gutscheine für die freundlichen 10 Minuten<br>5.2 Anerkennungs- und Bestätigungskärtchen (1)<br>5.3 Anerkennungs- und Bestätigungskärtchen (2)<br>5.4 Anerkennungs- und Bestätigungskärtchen (3)<br>5.5 Anerkennungs- und Bestätigungskärtchen (blanko)<br>5.6 Hausaufgaben-Gutscheine<br>5.7 Expertenkärtchen für Mädchen und Jungen<br>5.8 Expertenkärtchen (blanko)<br>5.9 Experten-Ansteckkarten (blanko) | • ressourcen-orientiertes Arbeiten<br>• durch die positive Verstärkung eines angemessenen schulischen Verhaltens verringert sich die Häufigkeit von regelwidrigem Verhalten<br>• positives Verhalten, Aktivtäten und Handlungen der Schüler würdigen, um wertschätzende Beziehungen zwischen dem Jugendlichen und der erziehenden Personen zu schaffen<br>• Aufbau persönlicher Beziehungen<br>• Experten bringen Sachkompetenz in den Unterricht ein. Sie erhalten die Bestätigung, dass eigene Leistungen erkannt und in der Gemeinschaft gebraucht werden. |
| b Kl. 5 | **6 Warme Dusche**<br>6.1 Warme Dusche Einstieg<br>6.2 Warme Dusche (blanko)<br>6.3 Warme-Dusche-Karten<br>6.4 Poster: Schüler/-in der Woche | Bei der „Warmen Dusche“ bekommen die Schüler ausschließlich positive Rückmeldungen von ihren Mitschülern. Ihnen wird verdeutlicht, dass ihr aktuell gezeigtes Verhalten und die eingebrachten Anstrengungen und Leistungen richtig sind.<br>Der Einstieg erläutert den Kindern die Vorgehensweise.<br>Die Blanko-Vorlage kann für die „Warme Dusche“ eines bestimmten Schülers ausgefüllt werden.<br>Die benötigten Warme-Dusche-Karten werden ausgeschnitten und auf das Plakat (Schüler der Woche) geklebt.<br><br>***Hinweise:*** Die „Warme Dusche“ hilft bei der Aktivierung des positiven Verhaltens und fördert prosoziales Verhalten. |

| Einsatz | Material | Vorgehen/Hinweise |
|---|---|---|
| ab Kl. 5 | **7 Zu einem freundlichen Miteinander**<br>7.1 Ich-Botschaften: Einstieg<br>7.2 Vom Du-Satz zum Ich-Satz<br>7.3 Die Bausteine der Ich-Botschaft<br>7.4 Ich-Botschaften-Training<br>7.5 Ich-Botschaften-Training (blanko)<br>7.6 Wunsch-Runde<br>7.7 Wunsch-Cluster (blanko) | Die Jugendlichen lernen, Streit zu vermeiden, indem sie das Aussprechen von *Ich-Botschaften* trainieren.<br>Der Einstieg sensibilisiert die Schüler für die Verletzung von Gefühlen bei Schuldzuweisungen und Beschimpfungen. Die folgenden Arbeitsblätter trainieren das Formulieren der *Ich-Botschaften* und helfen bei deren Verinnerlichung.<br><br>***Hinweise:*** *Ich-Botschaften* helfen, die Gesprächsbereitschaft zu erhalten. Die Schüler lernen, das eigene Verhalten zu reflektieren. Parallel werden ihre sozialen und kommunikativen Fertigkeiten gefördert. |
| ab Kl. 5 | **8 Lerntagebücher**<br>8.1 Lerntagebuch: Mindmap<br>8.2 Mindmap (blanko)<br>8.3 Hausaufgaben-Tagebuch | Lerntagebücher/Lernprotokolle werden zur Stärkung der persönlichen Lernkompetenzen und Lernautonomie eingesetzt. Die Jugendlichen sollen gezielt über das eigene Lernen nachdenken, gesteckte Ziele überprüfen, dokumentieren bzw. visualisieren.<br>Sie sollen lernen, Schlussfolgerungen für die eigene Lernpraxis zu ziehen und sie möglicherweise zu verändern. Gleichzeitig fördert es die Selbstwahrnehmung und Reflexionsfähigkeit der Jugendlichen.<br>Am Ende der Woche erhalten sie die Gelegenheit, der Lehrkraft, den Eltern, der Klasse oder der Gruppe ihre Wochenergebnisse zu präsentieren und erfahren Anerkennung und Wertschätzung ihrer Leistungen.<br><br>***Hinweise:*** Die Handhabung des Lerntagebuches sowie dessen Zielsetzung sollte mit den Eltern thematisiert und den Fachlehrern abgesprochen sein.<br>Die Dokumentation kann bei der Erstellung individueller Förderpläne genutzt werden und gibt Aufschluss über Stärken der Jugendlichen sowie über bereits erreichte Ziele. |
| | **9 Schilder und Feedback-Karten**<br>9.1 Schild/Übersicht: Hausaufgaben-Wegweiser, Auszeit, Stopp<br>9.2 Feedback-Karten/Übersicht<br><br>→ Alle auf CD | Schild: ***Auszeit***<br>Jeder Schüler sollte ein *Auszeit-Schild* herstellen. Durch das Hochhalten des Schildes können die Jugendlichen eigenverantwortlich eine Auszeit für eine vereinbarte Zeitspanne wählen. Das Schild verschafft Gelegenheit zum „Abkühlen" bzw. zum Beruhigen. Es soll vor dem Ausbruch eines drohenden Wutanfalls zum Einsatz kommen.<br>Schild: ***STOPP***<br><br>***Feedback-Karten***<br>Die Karten können eingesetzt werden nach der Pause bzw. nach Konflikten:<br>• zum Verbalisieren von Gefühlen<br>• zum Verbalisieren von positiven Erlebnissen<br>• zum Signalisieren der Problembeschreibung bzw. Kommunikationsverweigerung<br>Die Karten können auch in Form eines Gefühlsbarometers im Klassenraum angebracht werden. Schüler, die ein positives oder negatives Gefühl mitteilen möchten, können ihr Namensschild zu der entsprechenden Karte hängen. Damit signalisieren sie, dass sie über ihre Gefühle sprechen wollen. |

netzwerk lernen
Persen
Ellen Kraft: Mobbing verhindern
© Persen Verlag
zur Vollversion
VORSCHAU

| Einsatz | Material | Vorgehen/Hinweise |
|---|---|---|
| ab Kl. 6 | **10 Mobbing**<br>10.1 Erst nachdenken – dann schreiben<br>10.2 Mobbing – Wie kann man sich helfen?<br>10.3 Mobbing und Gefühle<br>10.4. Mein Lieblingssong<br>10.5 Umgang mit Beleidigungen<br>10.6 Eine Umfrage mit Auswertung<br>10.7 Mobbing-Tagebuch<br>10.8 Übersicht zur Erfassung eines Mobbingfalls<br>10.9 Anmeldung zur Schülersprechstunde | Die Auseinandersetzung mit dem Thema Mobbing soll als universelle Präventionsmaßnahme verstanden werden. Dadurch soll unerwünschtem Verhalten entgegengewirkt werden. Bei der Auseinandersetzung mit dem Thema Mobbing erfahren die Jugendlichen, dass Mobbing eine Form von Gewalt ist. Die Folgen des Mobbings können zu Leistungsproblemen, Schulangst, psychosomatischen Beschwerden und letztlich zu einer depressiven Entwicklung mit Suizidgedanken bei den Betroffenen führen.<br>Die Jugendlichen sollen Mitgefühl, Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen gegenüber Mobbingopfern und gegenüber ihren Mitschülern entwickeln.<br>Andere akzeptieren, positives Verhalten würdigen, führt zu einer Kultur der Anerkennung. |
| | **11 Verhaltensverträge**<br>11.1 Individueller Verhaltensvertrag (blanko)<br>11.2 Individueller Verhaltensvertrag (Beispiel)<br>11.3 Formulierungsvorschläge für einen Verhaltensvertrag | • Die Schüler treffen eine zeitlich begrenzte Verhaltensabsprache, indem sie einen Vertrag unterschreiben. Es geht dabei um regelverletzendes Verhalten wie Unpünktlichkeit, Verwenden von Schimpfwörtern oder das gewaltsame Lösen von Konflikten.<br><br>Die Vertragsformulierungen werden gemeinsam erarbeitet, ebenso die Konsequenzen bei Nichteinhaltung bzw. die Belohnung bei Einhaltung (siehe Seite 42). |
| | **12 Kriterien zur Einschätzung des Arbeits- und Sozialverhaltens** | |

VORSCHAU



zur Vollversion

1 In einem Internet-Forum gibt es zu verschiedenen Diskussionsthemen einen Beitrag. Überlege, zu welchem Thema du dich äußern würdest.

2 Schreibe deine Meinung auf. Nimm in deiner Antwort Bezug auf die Äußerungen der anderen.

**Gruppenzwang**

Dem Gruppenzwang muss man sich unterwerfen, sonst hat man nix wie Stress. Man tut etwas, nur weil die anderen es tun, obwohl man es selbst eigentlich gar nicht möchte. Aber man hat keine andere Wahl.

Niggi

**Freundschaft oder Bekanntschaft?**

Mit Freunden unternimmt man viel zusammen, man kann sich alles erzählen, weil man ihnen vertraut. Man hat Spaß, wenn man zusammen abhängt.
Bekannte hat man viele, denn man kennt sie nur flüchtig. Man ist sich zwar sympathisch und führt auch mal ganz nette Gespräche, aber mehr auch nicht.

Gusy

**Schule schwänzen**

Mein Freund forderte mich auf, die Schule zu schwänzen, er hat es getan und niemand hat es gemerkt. Ich bin ja auch nicht gerade der *Schlechteste* in der Klasse, da kann man sich das auch schon mal erlauben!

muhaha97

**Mobbingopfer**

Kann eigentlich jeder ein Mobbingopfer werden oder sind das nur bestimmte Kinder – die viel dicker oder viel dünner als andere sind, viel schlauer oder viel dümmer oder die einfach nur Pickel, eine große Nase oder wenig Geld haben? Oder die sich bei den Lehrern einschleimen?

Roma

**Hänseleien**

Mehrere Schüler hänseln meinen Freund, weil er Segelohren hat. Egal, habe ich gesagt, Leute ohne Macke sind kacke, und dann ließen sie ihn ganz schnell in Ruhe!

Katze15

**Cybermobbing**

Richtig gemein sind die Leute, die sich nicht trauen, von Angesicht zu Angesicht schlecht zu anderen Menschen zu sein, sondern die uns „virtuell“ mobben. Wenn also jemand bösartige E-Mails oder SMS erhält, wenn er oder sie bei SchülerVZ oder im Chat angepöbelt und sogar beleidigt wird, wenn peinliche Bilder oder Videos im Internet auftauchen – dann sind das Fälle von Cybermobbing. Kennt ihr das auch?

VORSCHAU

netzwerk lernen
Ellen Kraft: Mobbing verhindern
© Persen Verlag
zur Vollversion

1 Stell dir vor, du wirst von einer Gruppe Mädchen oder Jungen gemobbt. Überlege, was du tun würdest.

2 In einem Forum findest du auf einer Internetseite diese Meinungen der anderen? Schreibe deine eigene Strategie gegen Mobbing auf. Nimm in deiner Antwort Bezug auf die Meinungen der anderen.

Ich meine, am besten hilft es, wenn man tüchtig zurückschlägt. Die verstehen nur eine Sprache. Ich hol meine Homies und erteile ihnen eine Lektion, die sich gewaschen hat.

Blacktiger 007

Ich helfe mir, indem ich einfach nicht hinhöre, wenn jemand was Blödes zu mir sagt. Weil die einfach nur neidisch auf irgendwas sind und deshalb ihre Kommentare ablassen. Also: Ohren zuklappen und weghören und den Lieblingssong vor sich hin summen.

Vanessa

Ich geh einfach zu einem Lehrer, der Aufsicht macht, und stell mich die ganze Pause lang zu ihm. Nach Schulschluss gehe ich schnell nach Hause und zwar da lang, wo andere Leute auch langgehen. Ich gehe nirgends lang, wo keine anderen Menschen sind.

Sali

Ich erzähl es einer Vertrauensperson, zum Beispiel einer Lehrerin. Dann kann man versuchen, die Gründe herauszufinden und alles in Ruhe und ohne Gewalt zu regeln.

Emi13

Ich versuche, es erstens zu ignorieren, zweitens mich zu wehren und drittens: Wenn die mich angreifen, dann ruf ich die Polizei.

Micki77

VORSCHAU

netzwerk lernen
Ellen Kraft: Mobbing verhindern
© Persen Verlag
zur Vollversion

# Aus einem Blog zum Thema „Mobbing“:

*Kennst du das Gefühl, Sonntagabend ins Bett zu gehen und schon ein gewisses Grauen vor dem nächsten Tag zu haben, weil du wieder in diese Klasse musst, in der eine Person ist, die alles tut, um dir den Tag zur Hölle zu machen und du weißt, dass es deine Mitschüler mitbekommen, sich aber nichts zu sagen trauen?!*

*Mir geht es so, und es ist unerträglich ... Sicher, du weißt, dass es nicht so ist, dass dich keiner mag, oder so, aber trotzdem stehst du in den meisten Situationen allein da, und weißt dir nicht mehr zu helfen ...*

1 Welche Gefühle und Fragen werden beschrieben?

2 Bei Mobbing versteht das Opfer nicht, warum die anderen auf ihn losgehen und sucht die Schuld bei sich. Das Problem sind aber die Täter, die ohne Mitgefühl sind. Wie stellst du dir hier die Täter vor. Welche Motive haben sie?

3 Die Würde einer Schülerin und eines Schülers ist unantastbar! Was bedeutet das?

4 Mobbing gibt es in vielen Bereichen und es gibt viele Betroffene. Welchen Ausweg würdest du sehen?

5 Schreibe einen Brief an einen Täter, in dem du ihn aufforderst, sein Verhalten zu ändern.

**Tipp:**
Denke an die Ich-Botschaft!

6 Schreibe einen Brief an den Vertrauenslehrer.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Finde Mitschüler, die deinen Lieblingssong auch gut finden.
Bildet ein Team und bearbeitet folgende Aufgaben. Ihr könnt das Internet nutzen.

1 Stellt eure Lieblingsband/euren Lieblingssänger vor.

Name der Band/des Sängers: _____

Geschichte der Band/des Sängers:

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Andere bekannte Songs:

- _____
- _____
- _____

2 Hört euch den Song gemeinsam an.

a) Schreibt den Titel auf: _____

b) Findet einen anderen Titel für diesen Song:

_____

3 Schreibt einen Satz oder einen Gedanken des Songs auf, der euch besonders gefällt. Begründet die Antwort.

_____

_____

4 Kreuzt an, welche Gedanken und Gefühle der Song bei euch auslöst.

| | | |
|---|---|---|
| ☐ trösten | ☐ aufmuntern | ☐ entspannen |
| ☐ Wut | ☐ chillen | ☐ nachdenklich stimmen |
| ☐ verstehen | ☐ Glück | ☐ aufregen |

5 Schreibe auf, weshalb der Song dir gefällt.

_____

VORSCHAU

netzwerk lernen
Persen
Ellen Kraft: Mobbing verhindern
© Persen Verlag
zur Vollversion

Bildet ein Team und bearbeitet folgende Aufgaben. Ihr könnt das Internet nutzen.

1 Welche Aufgaben hat ein Schiedsrichter? Gestalte ein Cluster.

2 Warum braucht der Sport Schiedsrichter? Sammelt Meinungen dazu.

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

3 Welche Meinung habt ihr zu folgender Schiedsrichter-Beleidigung *„Schiri, du Blinder!“*?

_____

_____

4 Welche Gedanken und Gefühle werden durch verbale Beleidigungen oder Attacken beim Schiedsrichter ausgelöst.

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

5 Was sollten *aggressive* Fans lernen?

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

6 Wie kann man sich gegen Mobbing und körperliche Gewalt schützen? Schreibe in Stichpunkten.

_____

_____

_____

7 Was kann der **DFB** (Deutscher Fußball-Bund) gegen Gewalt im Stadion tun? Schreibe in Stichpunkten.

_____

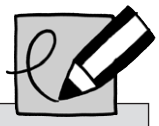
_____

_____

VORSCHAU

netzwerk lernen
Persen
Ellen Kraft: Mobbing verhindern
© Persen Verlag
zur Vollversion

1 Organisiert eine Befragung unter euren Mitschülerinnen und Mitschülern. Nutzt den folgenden Fragebogen.



| Name: | | | |
|---|---|---|---|
| | ja | nein | manchmal |
| 1. Treibst du Sport? | | | |
| 2. Beschäftigst du dich mit Computerspielen? | | | |
| 3. Meinst du, dass es wichtig ist, dass immer was los ist? | | | |
| 4. Ist dir die Aufmerksamkeit der anderen sehr wichtig? | | | |
| 5. Stehst du bei anderen gern im Mittelpunkt? | | | |
| 6. Hast du dich bereits einmal auf eine Mutprobe eingelassen? | | | |
| 7. Würdest du es wieder tun? | | | |
| 8. Möchtest du als „cool“ gelten? | | | |
| 9. Hast du schon einmal erfahren, dass etwas Falsches über dich erzählt wurde? | | | |
| 10. Hast du dich schon einmal auf Kosten anderer lustig gemacht? | | | |
| 11. Bist du in der Schule häufig in Streitereien entwickelt? | | | |
| 12. Denkst du, dass Mädchen anders streiten als Jungen? | | | |
| 13. Findest du, dass du fair streiten kannst? | | | |
| 14. Streitest du dich oft? | | | |
| 15. Wurde deine Kleidung oder dein Aussehen schon einmal kritisiert? | | | |
| 16. Bist du von einem Erwachsenen beschimpft worden? | | | |
| 17. Bist du schon einmal von einem Erwachsenen mit Schlägen bedroht worden? | | | |
| 18. Bist du schon einmal von einem Erwachsenen geschlagen oder geprügelt worden? | | | |
| 19. Bist du von einem Erwachsenen schon einmal eingesperrt worden oder in anderer Weise daran gehindert worden, dich frei zu bewegen? | | | |
| 20. Lehnst du Schlägereien grundsätzlich ab? | | | |
| 21. Schlägst du dich mindestens einmal pro Woche? | | | |
| 22. Hältst du es für ein Zeichen der Schwäche, dich zu prügeln? | | | |
| 23. Würdest du bei einem Streit oder bei einer Schlägerei auch die Flucht ergreifen? | | | |
| 24. Verwendest du häufig Schimpfwörter und Beleidigungen? | | | |
| 25. Hältst du es für ein Zeichen von Stärke, dich zu prügeln? | | | |
| 26. Hast du oft Zoff mit deinen Eltern? | | | |
| 27. Erlebst du in deinem Alltag viel Gewalt? | | | |

2 Wertet die Ergebnisse aus:

- Was sind die typischen Merkmale eurer Klasse?
- Welche Gruppen gibt es?
- Was fällt besonders auf?
- Was solltet ihr hinterfragen?

VORSCHAU

netzwerk lernen
Persen
Ellen Kraft: Mobbing verhindern
© Persen Verlag
zur Vollversion

netzwerk lernen
Persen
Ellen Kraft: Mobbing verhindern
© Persen Verlag

# Mobbing-Tagebuch

| **Wer** hat etwas getan oder gesagt? | **Ort**<br>**Zeitpunkt** | **Wie** habe ich mich gefühlt oder reagiert? | **Verteidiger/Zeuge** |
|---|---|---|---|
| _____<br>_____<br>_____<br>_____<br>_____ | _____<br>_____<br>_____ Uhr | ☐ wütend<br>☐ traurig<br>☐ beleidigt<br>☐ enttäuscht<br>☐ ohnmächtig<br>☐ sprachlos<br>☐ körperliche Reaktionen:<br>_____ | Verteidiger:<br>☐ ja/ _____<br>☐ nein<br><br>Zeuge:<br>☐ ja/ _____<br>☐ nein |
| _____<br>_____<br>_____<br>_____<br>_____ | _____<br>_____<br>_____ Uhr | ☐ wütend<br>☐ traurig<br>☐ beleidigt<br>☐ enttäuscht<br>☐ ohnmächtig<br>☐ sprachlos<br>☐ körperliche Reaktionen:<br>_____ | Verteidiger:<br>☐ ja/ _____<br>☐ nein<br><br>Zeuge:<br>☐ ja/ _____<br>☐ nein |
| _____<br>_____<br>_____<br>_____<br>_____ | _____<br>_____<br>_____ Uhr | ☐ wütend<br>☐ traurig<br>☐ beleidigt<br>☐ enttäuscht<br>☐ ohnmächtig<br>☐ sprachlos<br>☐ körperliche Reaktionen:<br>_____ | Verteidiger:<br>☐ ja/ _____<br>☐ nein<br><br>Zeuge:<br>☐ ja/ _____<br>☐ nein |

VORSCHAU
zur Vollversion

**Mobbinghandlungen**
*Kreuze an.*

**Körperliche Gewalt:**
- ☐ treten, schlagen
- ☐ schubsen
- ☐ Diebstahl oder Beschädigen von Material
- ☐ _____

**Verbale Gewalt:**
- ☐ beschimpfen
- ☐ auslachen, verspotten
- ☐ Zurückhalten wichtiger Informationen
- ☐ drohen
- ☐ erpressen
- ☐ abwertende Wort
- ☐ _____

**Indirekte Gewalt:**
- ☐ ausgrenzen
- ☐ lästern
- ☐ Andeutungen machen
- ☐ Kleidung, Unterrichtsmaterial verstecken
- ☐ Gerüchte verbreiten
- ☐ _____

Assistent[1] des Täters: _____ _____

Verstärker[2] des Täters: _____ _____

Opfer

Verteidiger des Opfers: _____ _____

[1] Assistenten helfen dem Täter.
[2] Verstärker mobben nicht selbst. Sie feuern den Täter an.

VORSCHAU

netzwerk lernen
Ellen Kraft: Mobbing verhindern
© Persen Verlag
zur Vollversion

## Anmeldung zur Schülersprechstunde

Name: _____ Datum: _____

**Mein Problem:**

_____

_____

_____

_____

_____
Unterschrift der Schülerin/des Schülers

**Darüber sprechen wir:**

am _____ in Raum _____

_____
Unterschrift der Lehrerin/des Lehrers

## Anmeldung zur Schülersprechstunde

Name: _____ Datum: _____

**Mein Problem:**

_____

_____

_____

_____

_____
Unterschrift der Schülerin/des Schülers

**Darüber sprechen wir:**

am _____ in Raum _____

_____
Unterschrift der Lehrerin/des Lehrers

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Bergedorfer® Unterrichtshilfen
... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

**Hat Ihnen dieser Download gefallen?** Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.

VORSCHAU

© 2013 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Julia Flasche
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH

Bestellnr.: 23189DA10

netzwerk lernen
www.persen.de

zur Vollversion